



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

156 (3.4.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-82582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-82582)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
"General-Anzeiger"
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2958.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Brillengerade 20 Pfg. monatlich,
durch die Post, incl. Postan-
schlag M. 2.50 pro Quartal.
Anzeigen:
Die Colonne - Zeile 20 Pfg.,
Die Zeile - Zeile 60 Pfg.,
Engel - Nummern 3 Pfg.,
Doppel-Nummern 6 Pfg.

Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6. 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6. 2

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Paul Garms,
für Theater, Kunst u. Rezensionen:
Dr. Friedrich Walter,
für den lokalen und prov. Teil:
Ernst Müller,
für den Internat.:
Karl Wepf,
Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Naack'schen Buch-
druckerei, (alte Mannheimer
Königsplatz 11/12.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Königlich in Mannheim.

Nr. 156 (Mittagsblatt.)

Dienstag, 3. April 1900.

(Telephon Nr. 218.)

Badischer Landtag.

58. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. Karlsruhe, 2. April.

Vizepräsident Paul eröffnet 7/8 Uhr die Sitzung. Am Minister-
tisch: Minister Eisenlohr und Regierungskommissäre.
Specialberatung des landwirtschaftlichen Budgets.
Abg. Mampel befragt über die Errichtung einer zweiten Winter-
schule in Weidenshofen, die schon auf dem letzten Landtag er-
wähnt, aber noch nicht erledigt worden sei, ob schon die dortigen
Industrieortler davon keinen großen Nutzen haben werden.
Minister Eisenlohr betont, daß die Heidelberger Kreisver-
sammlung dieses Vorhaben habe.
Abg. Greiff tritt den Ausführungen Mampels entgegen; die
Kreisversammlung habe mit der Weidenshofener Wahl das Richtige ge-
tun.
Nach Bemerkungen der Abg. Mampel, Neuwirth und
Graf wird die Position „Landwirtschaftliche Winterschulen“ ge-
nehmigt.
Abg. Goppert entwickelt bei Titel „Obstbauschule Angersburg“
nochmals seine Ansichten über die weitere Förderung des Obstbaus,
hebt auf die Wähler Verhältnisse ab und bringt eine Reihe statisti-
scher Zahlen über die Verhältnisse, die beweisen wie wichtig der Obst-
bau und seine Förderung sei. Ein Fehler sei, die Anlage von
den verschiedenen Sorten. Gerade die Tatsache, daß aus dem
Wald Markt nur wenige Sorten aufgeführt werden, habe den
Wald groß gemacht. Nur die große Masse einer Sorte mache den Markt.
Auch die Kenntnis des Baumzucht sei eine minimale, so daß er
die Errichtung von Gemeindebaumschulen befürworten möchte, des-
gleichen periodische Obstmärkte. Auch das Zwergobst werde zu
wenig beachtet. Acker macht eine Reihe Vorschläge auf dem
Gebiete des Obstbaus und befragt die Anstellung eines Obst-
bauers auf der Hochburg. Der Obstbau sei geradezu be-
deutend für die Landwirtschaft neue erprobliche Einnahmequellen zu eröffnen.
(Beifall.)
Abg. Eder befragt über eine größere Förderung der Baumzucht,
speziell in der Rheingegend; auf dem Wege der Prämie sei hier etwas
zu erreichen.
Abg. Bänkehorn ergänzt und unterstützt die Ausführungen
Gopperts; wie im Wälderthal die Zwergobst, so sei es am Kaiserstuhl
die Rische, die besonders gedeihe und dem Landwirt gute Einnahmen
bringe. Auch er könne nur empfehlen, wenn die Gemeinden mehr als
bisher sich dem Obstbau widmen durch Anlage von Obstbäumen an
den Gemeindegrenzen. Gegen die Schädlinge des Obstbaus, besonders
gegen die Blattläuse müsse man scharf vorgehen. Auch die Verbreitung
der Obstschädlinge sei zu empfehlen, ferner verbiete die Beerenkultur eine
größere Beachtung, denn der Beerenwein bilde einen vorzüglichsten
Grundtrunk.
Sel. Regierungsrath Mörklin anerkennt die Ausführungen
Gopperts, mit Recht habe derselbe die Wichtigkeit des Obstbaus be-
tont, daß das Zustandekommen der Obstschädlinge erschwere. Die Regierung habe
sich wiederholt gegen diese Schädlinge gewendet; sie habe deshalb die
Unterstützung der Musterbaumanlagen eingeführt, in denen nur vor-
geschriebene Sorten angepflanzt werden dürfen. Ein schlimmer Feind
des Obstbaus sei die Blattlaus, deren Bekämpfung mit größter Sorg-
falt vorgenommen werden müsse. Die Regierung komme der För-
derung des Obstbaus auch darin entgegen, daß sie die Obstbauern
unterstütze, die auch gute Früchte getragen hätten. Auch das Bestreben
nach Errichtung von Obstmärkten habe bei der Regierung Unter-
stützung. Ob man mit der Anlage von Gemeindebaumschulen etwas
erreichen werde, möchte er nach früheren Erfahrungen bezweifeln, durch-
führen lasse sich dagegen der Unterricht im Obstbau (Dalken etc.) in
den letzten Schuljahren. Was den Oberbaldischen Weinbauverein be-
trifft, so werde er sofort eine Unterstützung für seine Ausstellungen
erhalten, wenn er sich an das Ministerium wende.
Abg. Wacker tritt im Allgemeinen den Ausführungen Gopperts
bei und verbreitet sich jedoch über den Fruchtansatz, der immer noch
schlechtwellig sei. Man sollte hier in der Schule das Gewissen

schärfen durch Belehrung und strenge Einprägung der Strafen, man
solle aber auch Vorkehrungen polizeilicher Art treffen und vor allem
die Eltern für die Verhütung der Kinderarbeit sorgen. Die Gemeinde-
baumschulen sollten in erster Linie angelegt werden, deshalb seien die-
selben nicht so ohne Weiteres von der Hand zu weisen. In der Frage
des Beerenobstes könne er die Ausführungen Bänkehorn unter-
stützen.
Abg. Wacker betont, daß man auf dem Lande die Jugend be-
sonders geschult machen müsse für die Obstbaumzucht.
Nach weiteren Debatten befreit sich die Abgeordneten
Mampel, Pfeifferle, Rohrbach und Goppert.
Minister Eisenlohr erklärt, daß gegen den Obstbau, der
allerdings ein großer Mißstand sei, nur scharfe Strafen helfen würden.
Hier müßten also die Bürgermeister scharf strafen und die Polizeibehörde
ihre Pflicht erfüllen.
Nach weiteren Bemerkungen der Abgeordneten Waggold,
Schiller und des Regierungsrathes Franke wird der Titel selbst
genehmigt.
Abg. Greiff ergreift das Wort bei dem Titel „zur Förderung
der Pferdezucht“ 140,000 M und empfiehlt der Regierung, die Pflege
der Halbblutzucht nicht aus dem Auge zu lassen.
Regierungskommissar Graf Wismar setzt die Schwierigkeiten
auseinander, die mit der Halbblutzucht verbunden seien.
Abg. Eder empfiehlt bei dem Bedarf eines schwarzen Pferde-
schlages die Vererbung der Halbblutzucht.
Abg. Müller spricht bei dem Titel im außerordentlichen Etat
„Beihilfen an Gemeinden für Be- und Entwässerungsarbeiten“ den
Wunsch aus, die Regierung möge auf diesem Gebiete mit Zuschüssen
nicht zurückhalten.
Abg. Neuwirth befragt Wünsche in Bezug auf die Entwässerungs-
anlagen von Babsadt zur Sprache und bedauert daß der procentuale
Beitrag ein so geringer sei.
Minister Eisenlohr wird ein bezügliches Gesuch wohlwollend
prüfen.
Bei Titel „Rindviehvericherung“ teilt Abg. Greiff für För-
derung der Tuberkuloseimpfung ein
Tamt ist das Budget der Ausgaben erledigt, die Einnahmen
werden debattelos erledigt. Nächste Sitzung Dienstag 9 Uhr.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. April.

Ueber die Zustände in Kamerun

Schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „In den letzten Tagen
lauteten in der Tagespresse drunruhigende Nachrichten über den
Zustand der Plantagen in Kamerun auf. Schon seit
Längem ist vom Gouvernement in Kamerun auf die besonders
schwierigen Arbeiterverhältnisse im ganzen Schutzgebiet aufmerk-
sam gemacht worden und die Regierung war bemüht, der immer
mehr zunehmenden Arbeitsnoth auf den Plantagen durch be-
sondere Maßnahmen Einhalt zu thun. Die Kolonialabtheilung
hat u. a. zu diesem Zweck sämtliche Plantageninteressenten
Kameruns zu einer Besprechung ein. In der fraglos für die
Entwicklung des genannten Schutzgebietes äußerst wichtigen An-
gelegenheit ist zu hoffen, daß das Ergebnis dieser Beratung
dazu führen wird, ernsthafte Rückschlüsse in den vielversprechenden
Plantagen Kameruns zu verhandeln.“ Das wichtigste an dieser
Anschaffung ist, daß die beunruhigenden Nachrichten der „Köln.
Ztg.“, die wir gestern wiedergaben, dadurch vollkommen beseitigt
werden. Was die „Nordd. Allg. Ztg.“ dazu noch von Maß-
nahmen zur Abhilfe berichtet, klingt demgegenüber mäßig und
wenig beruhigend.

Die italienische Kammer

hatte gestern eine Neuwahl des Präsidiums vorzunehmen. Giuseppe
Colombo, der bisherige Präsident und Regierungskan-
didat, wurde mit 265 Stimmen wiedergewählt. Der
Oppositionskandidat Bianchi, der jedoch entschieden hat,
von seiner Wahl abzusehen, erhielt 158 Stimmen. Außerdem
wurden 15 weiße Zettel abgegeben. Da Colombo bei der Präsi-
dentenwahl im November 1899 nur 11 Stimmen Mehrheit hatte,
ist diese jetzt verzehnfacht. Die Sitzung dauert fort. Wie ver-
lautet, wird Pelloux Erklärungen abgeben, die in einem Antrag
auf Vertagung der Kammer um fünf Wochen zur Ver-
rückung gipfeln. Das ist vielleicht die beste vor-
läufige Lösung, die gefunden werden kann. Sie enthält aber
zugleich das Eingeständnis, daß die Regierung sich mit ihrem
Vorgehen in Sachen des decreto legge nicht auf dem richtigen
Wege befindet.

Rußland

hat seine Forderungen wegen etwaiger Bahnbauten im nordöst-
lichen Grenzgebiete von Kleinasien durchgedrückt. Die Türkei muß
solche Bahnen entweder selbst bauen oder durch russische Kapital-
isten bauen lassen. Damit ist vor aller Welt kundgethan, daß
der an Rußland grenzende Theil Kleinasien zum Nachberrich
des Jaren gehört. In den siebziger Jahren wurde ein solcher
Schritt Rußlands die öffentliche Meinung in England gewaltig
in Harnisch gebracht haben. Heute ist nicht England allein von
der russischen Staatskunst geradezu hypnotisirt. Für die Zukunft
hat Rußland auch hier vorgebaut, damit wird es sich einstweilen
wohl begnügen, ohne seine Erfolge sogleich praktisch auszunutzen.

Deutsches Reich.

* Karlsruhe, 2. April. (Die Vermählung der
Prinzessin Marie) mit der Prinzessin Marie Luise von
Sachsen-Coburg soll im Herbst in Gmunden durch den dortigen
evangelischen Pfarrer Koch vollzogen werden. Die Bewältigung
plant große Festlichkeiten.
* Gahloß, 2. April. (Eine Versammlung der
Bundes der Landwirthe) nahm einstimmig folgende
Resolution an: Die in Gahloß versammelten Bäcker und Bun-
desfreunde richten an ihren Reichstagsabgeordneten Dr. Deit-
hard die bringende Bitte, unter seinen Umständen dem Fleis-
schbeschaufelungswort zuzustimmen, wenn in denselben Ver-
änderungen vorgenommen werden, welche das Gesetz noch milder ge-
halten, als es in der zweiten Lesung der Kommission bereits ge-
sehen ist.

Frankreich.

p. Paris, 1. April.

Kongresse während der Weltausstellung.

Der internationale Kongress zum geschlichen Schutze der
Arbeiter tagt im Juni im Sozial-Museum. Die leitende
Kommission besteht aus dem Direktor dieser Anstalt Leopold
Wabillon, dem Professor der Rechtswissenschaft an der Pariser
Universität Caumont und Fontaine, Direktor im Handels-
ministerium. Das Programm des Kongresses umfaßt vier
Hauptgruppen: 1. Die gesetzliche Einschränkung des Arbeits-

Fürstin Natalie.

Novelle von L. R. Satalin. Aus dem Russischen von
Eduard Sanja.

(Nachdruck verboten.)

19) (Fortsetzung.)
„Selbstverständlich, meine Gnädigste! — Jedes Ding hat
seine Zeit. Ich habe das Leben genossen und in vollen Zügen aus-
dem unerforschlichen Quell seiner Freuden geschöpft. Nun ist's
genug und ich bedarf jetzt eines ruhigen, bescheidenen heimischen
Herdes!“
Er hatte den Satz noch nicht beendet, als bereits Alles sich
erhob und den Ausgängen zuströmte.
In der Absicht, Margot zu gestehen, wie sehr er seine Gattin
liebe, wie glücklich jetzt sein Leben dahinführe und daß seine Zu-
kunft unläßbar mit der Nataliens verknüpft sei, forderete er sie
auf, ihn in den Damen Salon zu begleiten, da er dort Gelegenheit
zu finden hoffte, ungestört mit ihr zu sprechen, und sagte:
„Allons fumer notre cigarette d' adieu!“
„Non, merci! Allez chercher votre femme!“ verzogte
sie, sich durch ein lächles Reigen des Hauptes von ihm ver-
abschiedend.
Er räuselt, der auch mit dieser Lösung der schwebenden
Frage zufrieden war, unterließ sich noch mit einigen seiner Be-
kanten, und als er dann Natalie ohne Begleiter durch die
Pompejanische Gallerie gehen sah, trat er auf sie zu und fragte,
ob es ihr angenehm sei, schon jetzt mit ihm den Ball zu verlassen.
Sie legte stumm die schlante Hand auf den ihr dazugehörigen
Arm, und schon nach wenigen Minuten führte der elegante Lan-

dauer das fürstliche Paar zu dem am Englischen Dual gelegenen
Palais zurück.
Auf die unterwegs und nachher zu Hause an sie gerichteten
Fragen antwortete Natalie kurz und zerstreut; es schien, als ob
ein einziger Gedanke sie ganz und gar in Anspruch nähme. Vor
dem Schlafengehen erlaubte sich Mißlaß theilnehmend nach
ihrem Befinden. Kalt und hart gab sie ihm zur Antwort:
„Ich habe Kopfschmerzen und will mich ausruhen.“
Aus Nataliens Tagebuch.
17. Januar.
Eine unsagbare Traurigkeit hat sich meiner bemächtigt und
mein armes Herz ist vonummer erfüllt. — Der seelische
Schmerz, welcher all mein Denken und Sinnen gefesselt hält,
will mich laut aufschreien lassen und doch kann ich mein be-
schwertes Gemüth nicht durch einen Strom heißer Thränen er-
leichtern. Eine tiefe Betrübtheit, eine innere, unbeschreibliche Un-
ruhe jagt das Blut schneller durch meine Adern, meine Pulse
schlagen heftiger, aber meine Augen bleiben trocken und kein er-
lösender Tropfen vermag mein Weh zu lindern. — Was ist denn
nur geschehen, daß ich mich selbst für das unglücklichste Geschöpf
im weiten Weltall halte? — Gestern hat der große Hofball im
Winterpalais stattgefunden. Mit größerer Sorgfalt als jemals
zuvor hatte ich Toilette gemacht, durch ausgesucht kostbare Ge-
schmeide wollte ich meinem Gatten zu Liebe schön erscheinen; denn
ich habe niemals dergleichen Thorheiten irgendwelchen Werth
beigelegt. Aber ich begte die allerdings unbestimmte Hoffnung,
ich könnte vielleicht durch diesen rein äußerlichen Glanz Mißlaßs
Weisheit finden und so wenigstens sein Wohlwollen erlangen. Hoff-
schien es, als sollte ich mich nicht getäuscht haben, als sollten meine
Bemühungen von Erfolg gekrönt sein. — Als der Spiegel mir
das eigene Ich in der wundervollen dunkeln Robe zeigte, würde

ich, wenn ich nur ein wenig eitel wäre, von dem Anblick meiner
selbst bezaubert worden sein. So blieb ich dem eigenen Liebreiz
gegenüber gleichgültig. Als ich aber merkte, daß Mißlaßs
Augen mit Wohlgefallen auf mich gerichtet waren, durchkreuzte
ein ungeahntes Gefühl beseligender Freude meine Adern. — Ich
setzte mich dann wieder, wie wir den Nikolai-Saal betraten und
ich in dem Gewühl von glänzenden Uniformen und buntschiller-
den Toiletten verschwand. Das lächliche Händchen begann,
Man stellte Fragen, welche keine Antwort erwarteten, und knippte
sich nichts sagenden, faden und langweiligen Gespräche an, welche
in der guten Gesellschaft als zur Unterhaltung unumgänglich
nothwendig gelten. Diefelben sind mir durch ihren Mangel an
ersten Gedanken und Aufrichtigkeit im höchsten Grade unan-
genehm, um nicht zu sagen verhaßt. Ich stand im Kreise junger
Frauen, in einiger Entfernung von ihnen hatte eine Gruppe von
Kavallerie-Offizieren Posto gefaßt. Nur die tapfersten von ihnen
arbeiteten sich vorständig durch die von den Damen gebildete
Phalanx hindurch, und ein Wagenhals war sogar durch eine Lücke
in unsere Mitte, die schlecht geschlossenen Reihen durchbrechend,
hineingeschlüpft, und plötzlich tauchte seine Uniform in einem
Meere von Füll, Seide, Sammet und Atlas auf. — Endlich er-
klangen die schmachtdenkenden Töne eines Walzers; der Ball
hatte seinen Anfang genommen.
Die zweite Quadrille war vorüber und ich begab mich in die
Rotunde. Auf dem Wege dorthin begegnete mir Margot Turbin
Sie schwebte am Arme des Grafen Salsperoff laut schwägend un-
lachend an mir vorüber. Ich konnte mich bei dem Anblick diese
Frau eines Gefühls des Mißbehagens nicht erwehren; das mir
gegenüber in meinem eigenen Hause gezeigte Gebahren kehrt
mit verdoppelter Deutlichkeit in mein Gedächtnis zurück. Ich
wollte sie nicht bemerken und selbst ungeschen bleiben, sie aber rief
mir mit ihrer schrillen Stimme einen kurzen, höhnischen Gruß

1900, der an Einnahmen und Ausgaben je 19000 M. besteht. Aus dem Jahresbericht für 1899 entnehmen wir, daß der Verein in 52 Sektionen 7925 Mitglieder, Einnahmen 20 873 M. und 20 190 M. Ausgaben hatte.

Freiburg i. B., 2. April. Eine amnuthende Sehenwürdigkeit der Pariser Weltausstellung wird in der gärtnerischen Abteilung ein merkwürdiger Rosenbaum sein. Der Baum, 18 1/2 Jahre alt, steht in besonderen Geländen des Wärrners Wehles in der Kreisgautsdi Freiburg. Die Stammhöhe beträgt 1,10 Meter, der Stammumfang 84 Centimeter, die Kronenlänge 29 Meter. Die Zweige stehen sich quirlförmig dicht über der Erde hin und nehmen einen Flächenraum von 89 Quadratmetern ein. Die Knospenzahl in diesem Jahre beläuft sich, obwohl der Winter ungünstig war, auf etwa 10 000 (an etwa 5700 Zweigen). Der gewaltige Baum, der dem Besitzer alljährlich viele Besucher Süddeutschlands zuführt, wird nicht allein durch ortstreifliche Stereostopen möglichst nahegebrachten in Paris dargestellt, sondern bei dieser Vorführung wird Herr Wehles auch fortwährend rühmliche Blüten des Baumes feilhalten.

Konstanz, 2. April. Der frühere Lehrer Friedrich Schöy aus H. d. Amt Bonndorf, wird seit einiger Zeit vermißt. Er war lange Jahre geisteskrank und soll jetzt herumziehen und die Lehrer um Unterstützung anhalten. Sachdienliche Mittheilungen nimmt das Dr. Bezirksamt hier entgegen.

Walt, Hessen und Umgebung.

Leinhardt, 2. April. Heute ereignete sich hier ein gräßlicher Mord und Selbstmord. Der Schuster Johann Casp. Metz erschlug durch zwei Schläge seine Frau, brachte ihr mehrere Stiche und Schnittwunden am Kopf und Hals bei und schnitt sich darauf mit einem Schlächtermesser selbst die Kehle durch. (H. Pr.)

Dornum, 2. April. Nach einer Mittheilung des Staatssekretärs des Reichspostamtes kann der von der hiesigen Handelskammer in Anregung gebrachte Anschluß von Dornum an den Fernsprecherlehr mit Berlin wegen zu starker Belastung der Leitungen zunächst nicht gewährt werden.

Sport.

Herberrennen. Vorgestern wurde in Hannover die Rennsaison 1900 eröffnet. In zwei Rennen vor der Saermundliche Stall Regerei, mit „Nautendeln“ und „Kilmondshoro“. Auch die Niederländer gingen nicht leer aus. St. v. Royal gewann das Verkaufsgogebrennen mit „Luthere“. Runneke folgt Berlin-Garischhof am 5. April. Köln eröffnet den „Kölnischen“ Sport am 15. April und am Donnerstag wird außer in Köln auch in Dresden und Frankfurt die Fahre des Startes sich zeigen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Judenthümlichkeit mit: Das Festspiel „Bismarck“ von Carl Wolf wird Freitag den 6. April im Abonnement B wiederholt werden. — Die Abonnenten werden höflich ersucht, die Eintrittskarten zu der am Sonntag den 8. d. Mts. in Ganten der Verdams-Anstalt stattfindenden Vorstellung „Siegfried“ an der Tageskasse in Empfang nehmen zu wollen.

Welterhe-Rassemblee. „Therese Raquin“, Drama von Emil Zola. Nach seinem gleichnamigen Roman hat Emil Zola dieses Drama, das unseren Lesern fast das Unmöglichste zumuthet, gearbeitet; die Uebersetzung in's Deutsche rühmt von J. Savits, dem hiesigen Oberregisseur und ehemaligen künstlerischen Leiter des Mannheimer Hoftheaters, der. Zola selbst und Theres Raquin in einer so furchtbaren Weise das Weis, das von wilder Leidenschaft getrieben den Geliebten zum Tode am eigenen Gatten treibt, und mit dem Mörder vereint ein Dasein der wilden Qualen lebt, daß der Hörer, wenn der Vorhang zum letzten Male über diesem Bilde menschlicher Bestie fällt, erschrickt aufathmet und sich wie von einem Alp befreit fühlt. In der Alceste ist sich Hedwig idänig außerordentlich rühmend hervor; mit erschütternder, packender Realistik machte sie dem Hörer vor die Seele zu führen, wach heißes Blut in diesem nach Verdrückung sinnlicher Leidenschaft lebenden Weibe lechzt, wie Gewissensqual und wahnsinnige Neugier sie schließlich dazu bringt, Hand an sich selbst zu legen. In demselben Wangel ist eine Künstlerin, die ihre Aufgaben vertritt und in demselben aufsteht, das hat sie als Frau Kling in den „Gespensern“ bewiesen und als Therese neuerdings glänzend bestätigt. Als Leutnant, dem Ehebrecher, dem Mörder und Lebensgefährten Liebe, fand ihr Herr Regisseur sehr gut zur Seite, wenn seine Darstellung sich auch nicht immer auf der gleichen Höhe wie diejenige seiner Partnerin hielt. Madame Raquin war durch Julie Laika, der besonders das Spiel der Augen im letzten Akte sehr gut gelang, entsprechend vertreten. In gut gelungenen Gespielen und Charagen zeichneten sich Eise Ripper, Theodor Weill, Otto Ripper und Ferd. Martini in der vortheilhaftesten Weise aus. Das Zusammenspiel war, wie in den „Gespensern“, vorzüglich und der Stil des Dramas, das in den Kreisen der französischen Bourgeoisie spielt, ausgezeichnet getroffen.

Das heutige Concert des Vereins für Klassische Kirchenmusik erlitt infolge einer Abänderung, als Herr Hermann Geil von Conservatorium in Leipzig, der vor einigen Tagen hier eingetroffen ist und Vorproben mitmachte, von einem Augenübel befallen worden ist, das ihm die Mitwirkung in dem Concert unmöglich macht. Dagegen hat Herr Musikdirector Häselin selbst den Orgelpost und Herr Organistmeister Ränger in freundlicher Anbittelsbereitschaft die Direction des ganzen Concertes übernommen.

Der hiesige Musikerverein, der fortwährend bemüht ist, seinen Mitgliedern und auch weiteren Kreisen neue Anregungen

Cloud und Suresnes die Leiche eines elegant gekleideten jungen Mannes gefunden. Einem offenen Briefe, der in seiner Brieftasche lag, entnahm man, daß er Henri de B... hieß und sich für eine schöne Halbweilerin, die sich Juliette d'Yorn nannte, rühmte hatte. Da er nicht länger ihren Aufwand bestreiten konnte, räumte er den Tod vorzuziehen. Juliette war bereits brieflich von seinem Entschlusse in Kenntniß gesetzt und gebeten worden, seine Leiche, falls man sie finden sollte, in nächstgelegenen Dorfrichterhofe bestatten zu lassen. Sie kam diesem Wunsche nach und ließ ihren Freund in Suresnes zur Erde betten. Seit gestern ruht sie ebenfalls dort. Untröstlich über das Geschehene, warf sie sich ebenfalls in die Seine, um ungefähr an der gleichen Stelle gefunden zu werden. Ihre letzten Verfügungen lauteten, daß sie in Suresnes begraben zu werden wünsche, wozin sie vor der Ausführung ihres verzweifelten Entschlusses die letzte Blumenpende für ihr Opfer gebracht hatte.

Zuwanos an Millionären. Einem Bericht aus Newyork zufolge hat sich die Liste der amerikanischen Blüthsch-Millionäre noch um weitere zwei vermehrt. Diese Krösusse neuester Datum sind Mr. Adolphe Menel-Sahre und Mr. James Henry Smith, letzterer der Wesse und Erbe des sogenannten „Chicago-Smith“, der sich bei dem tolosolen Besitze von 23 Millionen Dollars in der beschriebenen Lebensführung eines mittleren Beamten gefiel. Große Chancen noch bieten sich dem erst im fünfzigjährigen Lebensjahre stehenden Mr. Menel-Sahre. Er begann vor etwa vier Jahren mit einem Kapital von 40 000 Dollars an der Börse zu spekulieren. Heute befindet er sich im Besitze von 50 Millionen Dollars und nimmt unter den Plutokraten seines Vaterlandes die elfte Stelle ein, während Mr. James Henry Smith, sein jüngster Mitbewerber im Lönge um das goldene Kalb, als Siebenter rangiert. Letzterem voran gehen der Reihenfolge nach: Mr. John D. Rockefeller mit 250 Millionen Dollars,

zu verschaffen, eröffnet am nächsten Sonntag, Sonntags 11 Uhr in der Aula der Oberrealschule eine Ausstellung „Vöderner Entwürfe“, wozu ihm die Darmschäbler Künstlerkolonie eine große Anzahl werthvoller Originalzeichnungen zur Verfügung gestellt hat. Von Darmschäbler Künstlern sind bei dieser Ausstellung vertreten: Christianen, Paul Fiel und Reichtel Oberch. Wäheres über diese Ausstellung wird in den nächsten Tagen mitgetheilt werden.

Karl Lautenschläger, der Reichsrevisor der Münchener Hoftheater, feierte am 1. April das Jubiläum seiner vierzigjährigen künstlerischen Thätigkeit. Die vier mißbrauchte Bezeichnung „künstlerisch“ ist bei dem Wirken dieses Mannes, dessen Name aufs Engste verknüpft ist mit den Erfolgen der Münchener Hofbühne, von am Plage. Lautenschläger hat den „Widlungering“, die „Fren“, die „Saubersätze“, den „Waldenstem“ inszenirt, vielbewunderte Meisterwerke der Bühnentechnik; er ist der Schöpfer der dreibaren Bühne, dieser Bühne der Zukunft. Lautenschläger gilt heute, wie einst sein Lehrer Karl Brandt in Darmstadt, für die erste Autorität auf dem Gebiete des Bühnenbaues. Zahlreiche Auszeichnungen wurden dem verdienstvollen Manne zu Theil, der im Leben die Bescheldung selbst ist.

Im Stadttheater in Leipzig fand ein Thüringer Volksspiel „Die Heteretiker“, Drama in drei Akten von Heinrich Heine nach Otto Ludwige Novelle bei seiner geistigen Erbauung äußerst lebhaften Beifall.

Im Stadttheater in Weimar ging die Oper „Der Fleischart“ von Max Schilling in Anwesenheit des Hofes und vor dichtem Publikum mit großem Erfolg in Szene. Die Aufführung war unter Strjanowichs Leitung mit großer Liebe und Sorgfalt vorbereitet. Der auswählende Komponist wurde wiederholt gerufen.

Die Comedie Francaise spielt seit dem 24. März im Odeon, das eine große, neue Aufführung erhalten hat: Comedie Francaise 1680—1900. Durch die Jahreszahlen wird angedeutet, daß das Haus Molliere's schon früher diese Stelle, wenn auch nicht dieses Gebäude, innegehabt hat. Beaumarchais' „Mariage de Figaro“ wird hier zum ersten Male gegeben und daraus eröffnet es auch jetzt die Reihe der Vorstellungen im Odeon. Am Mittwoch, 6. d. Mts., folgte dann die kurz vor dem Brande in die Comedie eingeführte „Moune de Rys“ des jüngeren Dumas.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

London, 2. April. Aus Hongkong wird von heute berichtet: Gestern wurde in unmittelbarer Nähe der Küste ein englisches Dampfsboot, das einen Leichter schleppte, von Piraten genommen. Der Leichter des Dampfsbootes wurde geblüdt, der Leichter geplündert und der Aufsicht der Ladung gefangen fortgeführt.

Der Burenkrieg.

Vom Kriegsschauplatz.

London, 2. April. Die Depesche von Lord Roberts aus Bloemfontein, die die Wegnahme des englischen Condois durch die Buren bestätigt, meldet:

Oberst Broadwood berichtete an Roberts, daß der Feind in zwei Truppenkörpern von Norden und Osten auf Tzabandah vorrückte und daß er, Broadwood, sich auf die Wasserwerke, die 17 englische Meilen nördlich von Bloemfontein liegen, zurückziehen müsse. Roberts erwiderte, daß bei Tagesanbruch die 9. Division zur Unterstützung abgehen werde. In der Nacht rückte Broadwood nach den Wasserwerken ab und lagerte dort. Am Samstag des Tagesanbruchs wurde er von drei Seiten angegriffen und sandte seine Batterie und sein Gepäc unter Bedeckung der Kavallerie. In der Richtung von Bloemfontein zwei Meilen von dem Wasserwerk entfernt, führt die Straße quer über ein tiefes, trodenes Flußbett, in dem sich die Buren während der Nacht so gut verbergen konnten, daß die englischen Kundschafter sie beim Vorbedommen nicht entdeckten. Als die Gepäcswagen und die Kanonen diese Stelle passirten, eröffneten die Buren das Feuer. Viele Fahrer und Pferde wurden aus nächster Nähe erschossen; sieben Geschütze fielen in die Hände der Buren; der Rest der Truppe verließ die Stelle auf das schnellste. Später sandte Roberts, daß der Feind die Huri nicht besetzt hielt. Daraus legte der übrige Theil der Kavallerie des Oberst Broadwood an dieser Stelle über das Flußbett und formierte sich aufs Neue mit großer Ausdauer. Auf die Nachricht von der harten Bedrängniß Broadwoods befall Roberts dem General Frey, mit den beiden übrigen Kavalleriebrigaden zur Unterstützung der 9. Division zu folgen. Um 2 Uhr Nachmittags trat die 9. Division auf dem Schauplatz des Gefechtes ein. Die Stärke des Feindes wird auf 8—10 000 Mann geschätzt mit Geschützen, über deren Anzahl nichts bekannt ist.

„Daily Chronicle“ sagt am Schluß eines Telegramms seines Bloemfonteiner Berichters über Broadwoods Unfall: „Die 9. Division hat die Geschütze zurückerobert. Die Wasserzufuhr von Bloemfontein ist abgeschnitten.“ Kein anderes Blatt, auch das Kriegsbild nicht, hat eine Bestätigung dieser beiden Nachrichten. — Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein vom 1. April Abends: Soeben geht die Meldung ein, die Buren seien in der Richtung auf Tzabandah zurückgegangen, ohne die englischen Verwundeten mitzunehmen; 12 verwundete englische Offiziere und etwa 70 Mann sind bei den Wasserwerken zurückgeblieben, wozin wir jetzt eine Ambulanz senden.

Cornelius Vanderbilt mit 125 Millionen und Andrew Carnegie mit 120 Millionen Dollars. Auf der vierten, fünften und sechsten Staffel machen sich augenblicklich mit ihren 100 Millionen Dollars William R. Vanderbilt, John Jacob Astor und William Rockefeller den Rang streitig.

Ein französisches Denkmal in Waterloo. In Waterloo soll jetzt auch ein französisches Denkmal errichtet werden, nach einem Beschluß der „Societe“, einer Pariser Gesellschaft für Kriegsgeschichte, deren Präsident Edouard Dete ist. Den Vorschlag hat der Geschichtsschreiber des Jahres 1815, Henry Houssaye, gemacht, der gemeinschaftlich mit dem Grafen von Montros und Gustave Larroumet zu diesem Zwecke ein Terrain auf dem Schlachtfelde gekauft hat, und zwar genau an der Stelle, wo das letzte Carré der alten Garde lange den Rückzug aufhalten hat. Die Kosten des Denkmals werden auf 2000 Francs veranschlagt. Es soll sehr einfach werden; eine Granitsäule, auf deren Spitze ein Relief aus Bronze die letzte Anstrengung des französischen Heeres symbolisiren soll. Der Bildhauer Grome hat schon eine Skizze hierfür entworfen: ein zu Tode verwundeter Kolerer vertheidigt noch die Fahne, die er in den ermattenden Händen hält.

In England beginnen auch bereits die Kulturaufgaben zu leiden, da der Krieg zu viel verschlingt. Der Etat für das Britische Museum, die größte Staatssammlung der Welt, ist nach der neuesten Veranschlagung um 20 000 M. gekürzt worden. Die Verwaltung des Museums ist allerdings befreit beim Parlament vorbestigt geworden, aber es ist die Frage, ob sie damit seinen Zweck erreichen wird. — Ferner wird berichtet, daß die von der Britischen Astronomischen Vereinigung beabsichtigte Expedition nach dem Mittelmeer (Spanien bezw. Algier) zwecks Beobachtung der vollständigen Sonnenfinsternis im Mai nicht zu Stande kommen wird, da keine genügenden Anmelbungen vorliegen, eine große Zahl von Rennungen ist insolge

Bushmanskop, 1. April. Die Buren blieben an der Spitze des gestrigen Kampfes bis heute früh, wo sie sich zurückzogen, nachdem sie gesehen hatten, daß die englischen Patrouillen alle englischen Verwundeten, die gut versorgt worden waren, aufgefunden hatten. Die Buren wurden von Reichmanns befehligt. Sie ließen auch die fremden Militärs a la chés zurück, die bei ihnen gewesen waren. Einer von ihnen der Holländer Riz, war schwer verwundet.

Pretoria, 31. März. Amlich wird gemeldet: Die Buren nahmen zwischen Bloemfontein und Tzabandah 6 Geschütze und einen Condois von 200 Wagen. Es verlautet ferner, daß am Samstag in der Nähe von Mafeking ein Kampf mit der Ersatzkolonne des Obersten Plumer stattfand, in dessen Verlauf die Kolonne gezwungen wurde, sich mit Verluft zurückzuziehen.

London, 2. April. Aus Kimberley wird vom 1. d. gemeldet: 400 Buren stehen bei Voetsdorp, 700 bei Witrand, nördlich Kapdam, und etwa 8000 längs des Vaalflusses von Fouriesdorp.

London, 2. April. Das Reutersche Bureau erfährt, über den genauen Weg, den die nach Rhodesien bestimmte Truppe unter Oberst Carrington einschlagen solle, sei keine endgültige Bestimmung getroffen. Für den Fall, daß die Bechuanaland-Eisenbahn noch nicht dem Verkehr offen sei, liege alle Grund zu der Annahme vor, daß die Truppe von Beira (au portugiesischem Gebiete) auf der Bahnlinie Beira-Umali-Salisbury dorthin geschafft werde. Reuters Bureau bemerkt dazu, daß mit Portugal bestehende Vertrag gestatte, daß die Truppe Carringtons von Beira nach Rhodesia transportirt werden könne.

Zum Tode Zouberis.

Die „Times“ theilt ein Gebicht Rudyard Kiplings zum Tode Zouberis mit und knüpft daran die ausdrückliche Bemerkung: „Von Zouberis reinen Händen konnte der Agent, der Transvaal die letzten Posten von 50 000 Gewehren und zwölf Häubigen verkaufte, ein Liebeskind sein.“

Die Gefangenen.

London, 2. April. (Unterhaus.) Balfour theilt mit, Schreiner habe Einwendungen gegen die Ueberführung der gefangenen Buren nach St. Helena erhoben. Die englische Regierung ermog die ganze Frage aufs reichlichste, fand aber keinen Anlaß, von ihrem Plane abzugeben, eine gewisse Anzahl der Gefangenen nach St. Helena zu senden. Balfour fragt, ob die Verschickung des halb nothwendig sei, um die Gefangenen in besonders sicherem Gemachsam zu halten. Balfour erwidert, die Verschickung sei theilweise durch militärische Erwägung bestimmt.

Telegramme.

London, 3. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Bloemfontein vom 1. April: Lord Roberts besuchte die Stelle am Spruit wo die Buren den Hinterhalt gelegt hatten. Der Schauplatz gewährte einen schrecklichen Anblick. Er ist bedeckt mit Pferdekadavern, Wagenrümmern und Verwundenen, hier und da liegen Leichen. Die Geistesgegenwart der noch auf der Fahrstraße stehenden Leute verhinderte die Vernichtung der ganzen Abtheilung. Einer Batterie gelang es zu entkommen, trotz des heftigen Feuers der Buren. Der Feind verlor 5 Tode und 9 Verwundete.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 3. April. Die Morgenblätter melden aus München: Ein Berliner Geldmakler, der mit seinen Witzschindeln, von denen der eine ein Adliger mit höchstnennendem Namen ist, bedeutende Wechsel- und Dokumentenfälschungen auf die Namen hochgestellter Persönlichkeiten, besonders des Herzogs von Sagan, beging, ist hier verhaftet worden.

Wien, 3. April. Gestern fanden 19 von der sozialdemokratischen Partei einberufene Protestversammlungen gegen die Gemeindevahlerreform statt, die ruhig verliefen. Nach der Versammlung im 10. Bezirke versuchte eine größere Menschenmenge vor der Wohnung des Vizebürgermeisters Strohach eine Kundgebung zu veranstalten, wurde aber von der Wache zerstreut. Daraus zog die Menge unter Protestrufen gegen Lueger auseinander. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Windsor, 3. April. Die Königin reist um 9 1/2 Uhr mit der Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein, der Prinzessin Heinrich von Battenberg und einem zahlreichen Gefolge nach Holyhead. Sie übernachtet im Eisenbahnzuge und schiffet sich morgen früh nach Kingston ein, wo das Kanalgeschwader bereits versammelt ist. Die königliche Yacht trifft dort morgen Abend ein. Nachdem die Königin an Bord der Yacht übernachtet

des Krieges zurückgezogen worden. Diese Thatsache ist um so mehr auffallend, als im vorigen Jahre eine große Zahl von Mitgliedern jener Vereinigung zur Beobachtung einer Sonnenfinsternis sogar bis nach Indien gereist ist.

Miserekräft der Amsen. Die Last, welche die Amsen tragen können, hat der Insektenforscher Alfred Müller, wie Mutter Erde milttheilt, genau ermittelt. Müller verglich, durch genaue Wägungen auf der Gemischen Waage, das Gewicht einiger solchen Lasten mit demjenigen der Trägerinnen. So wogen zwei größere Blattflüchchen 82 Milligramm, ihre beiden Trägerinnen aber zusammen etwas über 9 Milligr., solche Lasten wurden nicht etwa auf ebener Straße sondern an einer glatten, beinahe senkrechten Wand herunter getragen. In anderen Fällen betrug das Gewicht von 39 Amsen zusammen 115 Milligr. und das Gewicht der von ihnen geschleppten Lasten 245 Milligr. Das Gewicht der Ameise verhielt sich demnach zu dem ihrer Last wie 1 zu 2,13. Bei anderen Wägungen ergab sich das Verhältniß von 1 zu 3. In einem anderen Falle, wo lediglich die größten Arbeiterinnen mitwirkten und Beeren einer Melastomace ins Nest schleppten, wogen 19 Ameisen 130 Milligr., die zugehörige Last 1075 Milligr., und das Verhältniß der Gewichte war demnach 1 zu 9. — Zehn Ameisen, welche beschäftigt waren, eine auf den Weg gefallene Blattflüchchen der Nohlpalme zu gerstücken und wegzuschleppen, wogen 75 Milligr., zehn Lasten 700 Milligr. Hier schleppten also einzelne Arbeiterinnen mehr als das Neunfache ihres eigenen Gewichtes.

Ein Arzt als Mörder. Eine sensationelle Schießaffäre setzte am 14. März ganz Chicago in Bewegung. An diesem Tage kam um 1 Uhr Nachmittags eine Droschke vor das Countshospital gefahrt. Ein Mann entstieg derselben, hob eine schwerverwundete Frau heraus und trug sie in das Empfangszimmer des Hospitala. Er gab in aller Hast an, er sei ein Arzt, und die Frau sei zu ihm

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

3. Bekanntmachung.

Die Waus- und Klauen... Die Abhaltung der... Mannheim, 2. April 1900.

Aufgebot.

No. 11450 L. Der Pfandbrief... Mannheim, 2. April 1900.

Ladung.

Philipp Kadenbender, Schuhmacher... Mannheim, 2. April 1900.

Versteigerung

von Ackersbaupflanz... Mannheim, 2. April 1900.

Fahrer-Versteigerung.

Wegen Umzug der... Mannheim, 2. April 1900.

Aufforderung.

Alle Personen, welche... Mannheim, 2. April 1900.

Zwangsvollstreckung.

Mittwoch, den 4. d. Mts... Mannheim, 2. April 1900.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 21. d. Mts... Mannheim, 2. April 1900.

Bekanntmachung.

Am Samstag, 21. April d. J... Mannheim, 2. April 1900.

Bekanntmachung.

Am Samstag, 21. April d. J... Mannheim, 2. April 1900.

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, den 3. April d. J... Mannheim, 2. April 1900.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. April 1900... Mannheim, 2. April 1900.

Zwangsvollstreckung.

Mittwoch, 4. April 1900... Mannheim, 2. April 1900.

Versteigerung.

Am Freitag, den 3. April... Mannheim, 2. April 1900.

Versteigerung.

Am Freitag, den 3. April... Mannheim, 2. April 1900.

Badischer Rennverein Mannheim.

Gewandte Herren für... Mannheim, 2. April 1900.

Mannheimer Liedertafel.

Dienstag, den 3. April... Mannheim, 2. April 1900.

Liedertafel.

Dienstag, 3. April 1900... Mannheim, 2. April 1900.

Verinsversammlung.

Zugordnung... Mannheim, 2. April 1900.

Sing-Verein.

Heute Dienstag, den 3. April... Mannheim, 2. April 1900.

Gesamt-Prob.

Aus besonderem Anlaß... Mannheim, 2. April 1900.

Ortsgruppe Mannheim.

Am Samstag, den 3. April... Mannheim, 2. April 1900.

Farben, Lacke.

Pinsel aller Art... Mannheim, 2. April 1900.

Velociped-Club Mannheim.

Freitag, den 6. April... Mannheim, 2. April 1900.

Wein-Versteigerung.

zu Deidesheim... Mannheim, 2. April 1900.

Gelegenheits-Kauf.

Die von der Firma... Mannheim, 2. April 1900.

Neubauten-Verkauf.

Am Freitag, den 3. April... Mannheim, 2. April 1900.

Lameysrasse 9.

Am Freitag, den 3. April... Mannheim, 2. April 1900.

James Labandter.

Vollendung... Mannheim, 2. April 1900.

Colosseumstheater in Mannheim.

Reiseverboten... Mannheim, 2. April 1900.

Die Cinquarling.

oder: Kassam te remete... Mannheim, 2. April 1900.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium.

Abteilung Mannheim... Mannheim, 2. April 1900.

Vortrag.

von Fräulein Paula Schlotman... Mannheim, 2. April 1900.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Dienstag, den 3. April 1900... Mannheim, 2. April 1900.

Concert.

unter gest. Mitwirkung... Mannheim, 2. April 1900.

Christi Himmelfahrt.

Kirchen-Oratorium... Mannheim, 2. April 1900.

Großartige praktische Erfolge.

werden erzielt bei... Mannheim, 2. April 1900.

Velociped-Club Mannheim.

Freitag, den 6. April... Mannheim, 2. April 1900.

General-Verammlung.

Zugordnung... Mannheim, 2. April 1900.

Wein-Versteigerung.

zu Deidesheim... Mannheim, 2. April 1900.

Gelegenheits-Kauf.

Die von der Firma... Mannheim, 2. April 1900.

Neubauten-Verkauf.

Am Freitag, den 3. April... Mannheim, 2. April 1900.

Lameysrasse 9.

Am Freitag, den 3. April... Mannheim, 2. April 1900.

James Labandter.

Vollendung... Mannheim, 2. April 1900.

Bekanntmachung.

No. 4090. Die diesjährigen... Mannheim, 2. April 1900.

Apollo-Theater.

Therese Raquin... Mannheim, 2. April 1900.

Die Haubenlerche.

Schauspiel... Mannheim, 2. April 1900.

Arzt.

Mittelstrasse 46... Mannheim, 2. April 1900.

„Janus“.

Lebens- u. Pensionsversicherung... Mannheim, 2. April 1900.

General-Agentur.

für das Großherzogtum... Mannheim, 2. April 1900.

E. Delvendahl.

Damenkleider und Mäntel... Mannheim, 2. April 1900.

Rudolf Kürker, Weinheim in Baden.

Weine... Mannheim, 2. April 1900.

K. Zeyher & Co.,

Möbelfabrik... Mannheim, 2. April 1900.

Superbe-Fahrradwerk.

Direktoren... Mannheim, 2. April 1900.

Karl Kircher & Co.

MANNHEIM... Mannheim, 2. April 1900.

Oberrheinische Bank.

Centrale in Mannheim.

Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe und Strassburg i. Els.
Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. E. und Rastatt. — Depositenkasse in Ludwigshafen am Rhein.

Soll. **Abchluss-Rechnung am 31. Dezember 1899.** Haben

Soll.		Haben	
Vorrath und Guthaben bei der Reichsbank und Frankfurter Bank	1.806.872,97	Gewinnüberschuss in Actien	10.000.000,00
Rindfleisch und Wechselgeld	324.581,80	abzüglich nicht eingezahlter 75% auf Nr. 5.000.000 Actien letzter Emission	8.750.000,00
Wertpapiere, eigene	5.753.958,10	Rücklage I, gesetzliche	2.100.801,38
der Beamtenunterstützungskasse	53.160,45	II, (zur Verhütung der Generalversammlung)	474.896,48
Wechsel, Diskonten	6.138.632,16	Rücklage für Versicherungen	31.117,88
zum Einzug	3.771.690,95	Beamten-Unterstützungskasse	53.650,50
Eigenschaften in Baden-Baden, Basel, Freiburg i. B., Heidelberg und Mannheim	1.051.324,40	Schulden, an 213 Bauhütten aus Zinssatz	1.419.395,60
Guthaben bei 228 Bankhäusern	1.500.607,92	in 2800 laufenden Rechnungen	12.132.550,60
in 1898 laufenden Rechnungen	33.184.032,25	in 870 Wechselungs-Rechnungen	6.845.379,83
wovon Nr. 23.018.553,74 gedeckt		Bürgschaften für Steuern und Pacht	19.897.259,00
bei 539 Banken gegen Zinssatz	2.227.650,68	Dividenden-Conto, nicht erhaltene Dividende pro 1898, 1897 und 1896	3.159.400,50
Debitoren auf Bürgschaften-Conto	3.159.400,50	Angenommene Wechsel	1.110,00
Gemeinschafts-Geschäfte	2.134.811,29	eingemittelt in 1899	16.162.820,50
Geschäfts-Einrichtungen	33.760,90		1.810.798,88
	59.440.858,45		59.440.858,45

Soll. **Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1899.** Haben

Soll.		Haben	
Unkosten, einschließlich sämtlicher Porti, Gehälter u. s. w.	563.886,18	Rindfleisch und Wechselgeld	24.824,00
Steuern, Anlagen	195.698,85	Wechsel	431.558,10
Ueberschuß	1.810.798,80	Raten	659.651,00
	2.409.379,83	Ertrag aus Eigenschaften	46.109,00
		Vermittlungs-Gebühren	450.422,70
		Wertpapiere	296.649,40
		Gemeinschafts-Geschäfte	113.274,00
			2.002.379,80

Zu der heute stattgefundenen 17. ordentlichen Generalversammlung wurde die Dividende pro 1899 auf 6 pCt. festgesetzt, jedoch der Dividendenbetrag Nr. 10, wie in den letzten 9 Jahren, mit 100,— pro alte Aktie sofort zahlbar ist und zwar bei unseren Filialen in:

Mannheim, Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe und Strassburg i. E., bei unseren Filialen in: Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. E. u. Rastatt, bei unserer Depositenkasse in: Ludwigshafen a/R., (Ludwigstraße 45), bei der Deutschen Bank, Berlin.

Mit den gleichen Stellen werden die Dividendenanteile der neuen Aktien (25 pCt. Einzahlung) mit 100,— eingeteilt.

Von den ausstehenden Mitglieder der Aufsichtsrath wurden die Herren: Dr. Adolf Grimm, Mannheim, Bankdirektor Rud. Koch, Berlin, Walter vom Rath, Frankfurt a/M., Richter Carl Schwarzmann, Strassburg i. E., wiedergewählt.

Mannheim, 2. April 1900.

Oberrheinische Bank.

J. A. Weiss, Thierarzt,
Spezialist für Hundkrankheiten
wohnt jetzt **E 1 Nr. 8.**
Mein **Büreau** befindet sich nunmehr
A 3, 10,
eine Treppe hoch.

Georg Dörzbacher, Rechtsanwalt.
Unser Bureau u. Musterlager
befindet sich jetzt
N 3 Nr. 13.
Glogowski & Co.

Internationale Transporte
SCHENKER & Co.
Centrale **WIEN**
1, Southbruggasse 27
Telebureau 1, Schottenring 3

Agentur der
französischen Ostbahn, Paris-Lyon-Mittelmeerbahn,
Orleansbahn und Midi.
General-Agentur für die königl. bayer. Staatsbahnen.
General-Agentur der oriental. Eisenbahnen.

MANNHEIM,
Binnenhafen, 48737

Mittheilung!
Interessenten, sowie allen technischen Zeichnern diese hiermit zur Nachricht, daß die seither mit Herrn G. Wollschlaeger (W. 29) verhandelte Angelegenheit betreffend die Patent-Verletzung unserer **Lichtpans-Apparate- und Copir-Rahmen** (patentamtlich geschützt) mit dem 1. April d. J. erledigt ist und können Apparate nun nach dem uns beigegeben werden.
Kündigungsdoff
V. Adler, G 4, 12,
Lichtpans-Apparate und Copir-Rahmen-Fabrik.
Mannheim, den 2. April 1900.

Stenographie
Maschinen-
schreiben u.
Buchführung
Ist man geschult, bei
Fr. Burckhardt
L. 13, 11 (Hühner K 4, -1)
grün. Lehrer d. Buchf.

Dr. med. Zepler
B 6, 6
Spez. Frauen- u. Ge-
schlechtsleiden.

Betten 12 Wk.
in rothem, grün-rothem
oder weiß-rothem Tulez
und geringsten neuen Geben
(Oberbett, Unterbett und
Insel Kissen).
Sehr feiner Kattun, 211,12,
besonders 1, 2, 3, 4, 5, 6,
7, 8, 9, 10, 11, 12, 13,
14, 15, 16, 17, 18, 19,
20, 21, 22, 23, 24, 25,
26, 27, 28, 29, 30, 31,
32, 33, 34, 35, 36, 37, 38,
39, 40, 41, 42, 43, 44,
45, 46, 47, 48, 49, 50,
51, 52, 53, 54, 55, 56,
57, 58, 59, 60, 61, 62,
63, 64, 65, 66, 67, 68,
69, 70, 71, 72, 73, 74,
75, 76, 77, 78, 79, 80,
81, 82, 83, 84, 85, 86,
87, 88, 89, 90, 91, 92,
93, 94, 95, 96, 97, 98,
99, 100, 101, 102, 103,
104, 105, 106, 107, 108,
109, 110, 111, 112, 113,
114, 115, 116, 117, 118,
119, 120, 121, 122, 123,
124, 125, 126, 127, 128,
129, 130, 131, 132, 133,
134, 135, 136, 137, 138,
139, 140, 141, 142, 143,
144, 145, 146, 147, 148,
149, 150, 151, 152, 153,
154, 155, 156, 157, 158,
159, 160, 161, 162, 163,
164, 165, 166, 167, 168,
169, 170, 171, 172, 173,
174, 175, 176, 177, 178,
179, 180, 181, 182, 183,
184, 185, 186, 187, 188,
189, 190, 191, 192, 193,
194, 195, 196, 197, 198,
199, 200, 201, 202, 203,
204, 205, 206, 207, 208,
209, 210, 211, 212, 213,
214, 215, 216, 217, 218,
219, 220, 221, 222, 223,
224, 225, 226, 227, 228,
229, 230, 231, 232, 233,
234, 235, 236, 237, 238,
239, 240, 241, 242, 243,
244, 245, 246, 247, 248,
249, 250, 251, 252, 253,
254, 255, 256, 257, 258,
259, 260, 261, 262, 263,
264, 265, 266, 267, 268,
269, 270, 271, 272, 273,
274, 275, 276, 277, 278,
279, 280, 281, 282, 283,
284, 285, 286, 287, 288,
289, 290, 291, 292, 293,
294, 295, 296, 297, 298,
299, 300, 301, 302, 303,
304, 305, 306, 307, 308,
309, 310, 311, 312, 313,
314, 315, 316, 317, 318,
319, 320, 321, 322, 323,
324, 325, 326, 327, 328,
329, 330, 331, 332, 333,
334, 335, 336, 337, 338,
339, 340, 341, 342, 343,
344, 345, 346, 347, 348,
349, 350, 351, 352, 353,
354, 355, 356, 357, 358,
359, 360, 361, 362, 363,
364, 365, 366, 367, 368,
369, 370, 371, 372, 373,
374, 375, 376, 377, 378,
379, 380, 381, 382, 383,
384, 385, 386, 387, 388,
389, 390, 391, 392, 393,
394, 395, 396, 397, 398,
399, 400, 401, 402, 403,
404, 405, 406, 407, 408,
409, 410, 411, 412, 413,
414, 415, 416, 417, 418,
419, 420, 421, 422, 423,
424, 425, 426, 427, 428,
429, 430, 431, 432, 433,
434, 435, 436, 437, 438,
439, 440, 441, 442, 443,
444, 445, 446, 447, 448,
449, 450, 451, 452, 453,
454, 455, 456, 457, 458,
459, 460, 461, 462, 463,
464, 465, 466, 467, 468,
469, 470, 471, 472, 473,
474, 475, 476, 477, 478,
479, 480, 481, 482, 483,
484, 485, 486, 487, 488,
489, 490, 491, 492, 493,
494, 495, 496, 497, 498,
499, 500, 501, 502, 503,
504, 505, 506, 507, 508,
509, 510, 511, 512, 513,
514, 515, 516, 517, 518,
519, 520, 521, 522, 523,
524, 525, 526, 527, 528,
529, 530, 531, 532, 533,
534, 535, 536, 537, 538,
539, 540, 541, 542, 543,
544, 545, 546, 547, 548,
549, 550, 551, 552, 553,
554, 555, 556, 557, 558,
559, 560, 561, 562, 563,
564, 565, 566, 567, 568,
569, 570, 571, 572, 573,
574, 575, 576, 577, 578,
579, 580, 581, 582, 583,
584, 585, 586, 587, 588,
589, 590, 591, 592, 593,
594, 595, 596, 597, 598,
599, 600, 601, 602, 603,
604, 605, 606, 607, 608,
609, 610, 611, 612, 613,
614, 615, 616, 617, 618,
619, 620, 621, 622, 623,
624, 625, 626, 627, 628,
629, 630, 631, 632, 633,
634, 635, 636, 637, 638,
639, 640, 641, 642, 643,
644, 645, 646, 647, 648,
649, 650, 651, 652, 653,
654, 655, 656, 657, 658,
659, 660, 661, 662, 663,
664, 665, 666, 667, 668,
669, 670, 671, 672, 673,
674, 675, 676, 677, 678,
679, 680, 681, 682, 683,
684, 685, 686, 687, 688,
689, 690, 691, 692, 693,
694, 695, 696, 697, 698,
699, 700, 701, 702, 703,
704, 705, 706, 707, 708,
709, 710, 711, 712, 713,
714, 715, 716, 717, 718,
719, 720, 721, 722, 723,
724, 725, 726, 727, 728,
729, 730, 731, 732, 733,
734, 735, 736, 737, 738,
739, 740, 741, 742, 743,
744, 745, 746, 747, 748,
749, 750, 751, 752, 753,
754, 755, 756, 757, 758,
759, 760, 761, 762, 763,
764, 765, 766, 767, 768,
769, 770, 771, 772, 773,
774, 775, 776, 777, 778,
779, 780, 781, 782, 783,
784, 785, 786, 787, 788,
789, 790, 791, 792, 793,
794, 795, 796, 797, 798,
799, 800, 801, 802, 803,
804, 805, 806, 807, 808,
809, 810, 811, 812, 813,
814, 815, 816, 817, 818,
819, 820, 821, 822, 823,
824, 825, 826, 827, 828,
829, 830, 831, 832, 833,
834, 835, 836, 837, 838,
839, 840, 841, 842, 843,
844, 845, 846, 847, 848,
849, 850, 851, 852, 853,
854, 855, 856, 857, 858,
859, 860, 861, 862, 863,
864, 865, 866, 867, 868,
869, 870, 871, 872, 873,
874, 875, 876, 877, 878,
879, 880, 881, 882, 883,
884, 885, 886, 887, 888,
889, 890, 891, 892, 893,
894, 895, 896, 897, 898,
899, 900, 901, 902, 903,
904, 905, 906, 907, 908,
909, 910, 911, 912, 913,
914, 915, 916, 917, 918,
919, 920, 921, 922, 923,
924, 925, 926, 927, 928,
929, 930, 931, 932, 933,
934, 935, 936, 937, 938,
939, 940, 941, 942, 943,
944, 945, 946, 947, 948,
949, 950, 951, 952, 953,
954, 955, 956, 957, 958,
959, 960, 961, 962, 963,
964, 965, 966, 967, 968,
969, 970, 971, 972, 973,
974, 975, 976, 977, 978,
979, 980, 981, 982, 983,
984, 985, 986, 987, 988,
989, 990, 991, 992, 993,
994, 995, 996, 997, 998,
999, 1000, 1001, 1002, 1003,
1004, 1005, 1006, 1007, 1008,
1009, 1010, 1011, 1012, 1013,
1014, 1015, 1016, 1017, 1018,
1019, 1020, 1021, 1022, 1023,
1024, 1025, 1026, 1027, 1028,
1029, 1030, 1031, 1032, 1033,
1034, 1035, 1036, 1037, 1038,
1039, 1040, 1041, 1042, 1043,
1044, 1045, 1046, 1047, 1048,
1049, 1050, 1051, 1052, 1053,
1054, 1055, 1056, 1057, 1058,
1059, 1060, 1061, 1062, 1063,
1064, 1065, 1066, 1067, 1068,
1069, 1070, 1071, 1072, 1073,
1074, 1075, 1076, 1077, 1078,
1079, 1080, 1081, 1082, 1083,
1084, 1085, 1086, 1087, 1088,
1089, 1090, 1091, 1092, 1093,
1094, 1095, 1096, 1097, 1098,
1099, 1100, 1101, 1102, 1103,
1104, 1105, 1106, 1107, 1108,
1109, 1110, 1111, 1112, 1113,
1114, 1115, 1116, 1117, 1118,
1119, 1120, 1121, 1122, 1123,
1124, 1125, 1126, 1127, 1128,
1129, 1130, 1131, 1132, 1133,
1134, 1135, 1136, 1137, 1138,
1139, 1140, 1141, 1142, 1143,
1144, 1145, 1146, 1147, 1148,
1149, 1150, 1151, 1152, 1153,
1154, 1155, 1156, 1157, 1158,
1159, 1160, 1161, 1162, 1163,
1164, 1165, 1166, 1167, 1168,
1169, 1170, 1171, 1172, 1173,
1174, 1175, 1176, 1177, 1178,
1179, 1180, 1181, 1182, 1183,
1184, 1185, 1186, 1187, 1188,
1189, 1190, 1191, 1192, 1193,
1194, 1195, 1196, 1197, 1198,
1199, 1200, 1201, 1202, 1203,
1204, 1205, 1206, 1207, 1208,
1209, 1210, 1211, 1212, 1213,
1214, 1215, 1216, 1217, 1218,
1219, 1220, 1221, 1222, 1223,
1224, 1225, 1226, 1227, 1228,
1229, 1230, 1231, 1232, 1233,
1234, 1235, 1236, 1237, 1238,
1239, 1240, 1241, 1242, 1243,
1244, 1245, 1246, 1247, 1248,
1249, 1250, 1251, 1252, 1253,
1254, 1255, 1256, 1257, 1258,
1259, 1260, 1261, 1262, 1263,
1264, 1265, 1266, 1267, 1268,
1269, 1270, 1271, 1272, 1273,
1274, 1275, 1276, 1277, 1278,
1279, 1280, 1281, 1282, 1283,
1284, 1285, 1286, 1287, 1288,
1289, 1290, 1291, 1292, 1293,
1294, 1295, 1296, 1297, 1298,
1299, 1300, 1301, 1302, 1303,
1304, 1305, 1306, 1307, 1308,
1309, 1310, 1311, 1312, 1313,
1314, 1315, 1316, 1317, 1318,
1319, 1320, 1321, 1322, 1323,
1324, 1325, 1326, 1327, 1328,
1329, 1330, 1331, 1332, 1333,
1334, 1335, 1336, 1337, 1338,
1339, 1340, 1341, 1342, 1343,
1344, 1345, 1346, 1347, 1348,
1349, 1350, 1351, 1352, 1353,
1354, 1355, 1356, 1357, 1358,
1359, 1360, 1361, 1362, 1363,
1364, 1365, 1366, 1367, 1368,
1369, 1370, 1371, 1372, 1373,
1374, 1375, 1376, 1377, 1378,
1379, 1380, 1381, 1382, 1383,
1384, 1385, 1386, 1387, 1388,
1389, 1390, 1391, 1392, 1393,
1394, 1395, 1396, 1397, 1398,
1399, 1400, 1401, 1402, 1403,
1404, 1405, 1406, 1407, 1408,
1409, 1410, 1411, 1412, 1413,
1414, 1415, 1416, 1417, 1418,
1419, 1420, 1421, 1422, 1423,
1424, 1425, 1426, 1427, 1428,
1429, 1430, 1431, 1432, 1433,
1434, 1435, 1436, 1437, 1438,
1439, 1440, 1441, 1442, 1443,
1444, 1445, 1446, 1447, 1448,
1449, 1450, 1451, 1452, 1453,
1454, 1455, 1456, 1457, 1458,
1459, 1460, 1461, 1462, 1463,
1464, 1465, 1466, 1467, 1468,
1469, 1470, 1471, 1472, 1473,
1474, 1475, 1476, 1477, 1478,
1479, 1480, 1481, 1482, 1483,
1484, 1485, 1486, 1487, 1488,
1489, 1490, 1491, 1492, 1493,
1494, 1495, 1496, 1497, 1498,
1499, 1500, 1501, 1502, 1503,
1504, 1505, 1506, 1507, 1508,
1509, 1510, 1511, 1512, 1513,
1514, 1515, 1516, 1517, 1518,
1519, 1520, 1521, 1522, 1523,
1524, 1525, 1526, 1527, 1528,
1529, 1530, 1531, 1532, 1533,
1534, 1535, 1536, 1537, 1538,
1539, 1540, 1541, 1542, 1543,
1544, 1545, 1546, 1547, 1548,
1549, 1550, 1551, 1552, 1553,
1554, 1555, 1556, 1557, 1558,
1559, 1560, 1561, 1562, 1563,
1564, 1565, 1566, 1567, 1568,
1569, 1570, 1571, 1572, 1573,
1574, 1575, 1576, 1577, 1578,
1579, 1580, 1581, 1582, 1583,
1584, 1585, 1586, 1587, 1588,
1589, 1590, 1591, 1592, 1593,
1594, 1595, 1596, 1597, 1598,
1599, 1600, 1601, 1602, 1603,
1604, 1605, 1606, 1607, 1608,
1609, 1610, 1611, 1612, 1613,
1614, 1615, 1616, 1617, 1618,
1619, 1620, 1621, 1622, 1623,
1624, 1625, 1626, 1627, 1628,
1629, 1630, 1631, 1632, 1633,
1634, 1635, 1636, 1637, 1638,
1639, 1640, 1641, 1642, 1643,
1644, 1645, 1646,

DRAIS-RÄDER.



Bewährtes Material. Vorzüglichste Construction. Elegante Form. Hochfeine Ausarbeitung.
 Rechte Garantie. Eigene Reparaturwerkstätte.
 Fabrik-Niederlage: **Martin Decker, A 3, 4**, gegenüber dem Theateringang.
 Fahrlehrer: Kaiserhütte, Seidenheimerstraße 19. Telefon 1200. 44917

Julius Ittmann

II 1, 8, Breitestrasse, Mannheim. II 1, 8, Breitestrasse.

Billigste, streng reelle und aufmerksame Bedienung.
Jeder findet in meinem

Waaren- & Möbel-Credithaus

alle Artikel für Haus- und Familienbedarf.

Herren-Anzüge Jünglings-Anzüge Knaben-Anzüge Paletots, Hosen	Frauen-Jackets Mädchen-Jackets Kragen, Capes Costumes, Blousen
Manufactur-Waaren Kleiderstoffe Baumwollwaaren Teppiche, Gardinen	Möbel, Betten Polsterwaaren Spiegel, Uhren Hüte, Schirme, Stiefel
Geringe Anzahlung!	Bequeme Abzahlung!

Breitestrasse, II 1, 8, II. **Kinderbetten, Kinderwagen.** Breitestrasse, II 1, 8, II.

Brennabor

-Räder haben einen verblüffend leichten Lauf



weil die Nussse und Lagerschalen mit mathematischer Genauigkeit gearbeitet sind.

Alle Theile sind von Gussstahl, glashart und im Gebrauch unverwüsthch.



Alleinige Fabrikanten Gebr. Reichstein, Brandenburg a/h.
 Vertreter in Mannheim:
Jean Rief, L 2, 9.

EIN BLICK

in mein Schaufenster genügt schon, um Sie von der sensationellen Billigkeit und Güte aller meiner Waaren sofort zu überzeugen.

TEPPICHE

nur in anerkannt guten Qualitäten, in all. existirenden Grössen. Prachtstücke bis 4 Mtr. lang à 4, 6, 8, 10, 15, 20, 50 bis 200 Mk.

Hochaparte Neuheiten in **Portièren**, gestreift, glatt u. gestickt à 2¹/₂, 3, 4, 5, 6, 8, 10 bis 20 Mk.
 Uebernahme aller Decorations-Arbeiten in moderaster, geschmackvollster Ausführung!

Ein Riesenlager

in Tischdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Divandecken, Reisedecken, Läuferstoffen, Möbelstoffen, Mcquets, Gardinen, Spachtelrouleaux, Fellen, Linoleum etc. zu wirklichen **Spottpreisen**

Moritz Brumlik

F 1, 9 MANNHEIM F 1, 9.

Directer Verkauf ab Privat-Theilungs-Lager an die Consumenten

Kaffee	Thee
roh per Pfd. von 75 Pf. bis M. 1.60 gebrannt " " " 1.- M. " 2.00 (Nur kräftige fettschmeckende Mischungen.)	per Pfund Feinst Sortirung v. M. 2.50-5.- Grus-Thee " 1.60-2.40 (Packungen von 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd.)

Ferner direkt ab Magazin:
Cacao feinstes deutsches Fabrikat per Pfd. M. 2.- holländ. " " " 2.80
Chocolade per Pfund von M. 1.- bis 2.40

Speise-Oele. — Süd-Weine.
Spirituen

zu den billigsten Preisen.
Wilh. u. Friedr. Kuhn,
 Importgeschäft.
 F 3 Nr. 1. Telephon Nr. 1807.
 Das Bureau ist geöffnet von Morgens 8-12 Uhr, Mittags 2-7 Uhr.

Ich empfehle eine grosse Auswahl der neuesten **Damen- und Kinderschürzen** in weiss, farbig u. schwarz.
Friedrich Bühler, D 2, 10.

Sonnen-Schirme-Ausverkauf.
 Unsere Fabrik in Frankfurt a. Main sende uns einen grossen Vorrath zurückgelehrt
Sonnenschirme
 zu ganz enorm herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.
 Während dieses Ausverkaufes gewähren wir ferner auf regu. laire neue Sonnen- und Regenschirme
10% Rabatt
 Zurückgelehrt Schirme sind zu herabgesetzten Preisen Resto auf grünen Etiquettes ausgezeichnet, während auf reguläre Waare mit weissen Etiquettes 10% Rabatt gegeben wird.
 Reparaturen und Ueberzüge wie früher werden rasch und billig besorgt.

Gebrüder Mayersohn
 E 2, 1 Mannheim. E 2, 1.

Das Hausfräulein zur geg. Bekömmung
 1/2l Frühstück's-Suppen
 Gemüse- u. Kraftsuppen
 Bouillon-Kapseln
 Suppen-Würze
MAGGI
 empfiehlt zur bequemen Herstellung einer guten aromatischen Küche
Martin Köhler, H 8, 19.

Central-
M. Kropp Nachf.
 Drogerie
Kunststr. N 2, 7
 empfiehlt Cognacs, Leberthran, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege in anerkannt bester Qualität.
 Eingelichtete u. vergrösserte Geschäftsräume.

Unser Bureau u. Magazin befindet sich nunmehr
Binnenhafenstr. 2.
Bachmann & Buri.